

über Philipp d. S. vorbringt: dass er keinen 'superior in terris' anerkenne, und die Bedrückung der gallikanischen Kirche durch seine Regierung, entspricht durchaus dem, was H. an dieser Stelle wirklich gesagt haben könnte. Bedenken gegen die Annahme der völligen Echtheit erweckt vor allem die Arenga. Im Zusammenhang einer allgemeinen Untersuchung über die auswärtige Politik Philipps d. S. wird der Ort sein, dieses Schreiben näher zu analysieren.

(f. 16) Sanctissimo patri in Christo ac domino Clementi Romane necnon universalis ecclesie summo pontifici Henricus divina et eiusdem patris gratia rex Romanorum salutem et obsequium tam debitum quam devotum.

Apporiantes se, ut locupletent alios, plombo¹ sunt proportionales, quod in conflatorio se consumi patitur pro argento. Nobis nuper innotuit, quod Francorum rex Arelatense regnum a vobis importune nititur impetrare. Cum vero regnum huiusmodi² sit Romani pars imperii, quod prorsus nostre subiacet ditioni, non imperio dumtaxat, ymmo vestro derogabitis potestati, si tam nobile regnum regi conferatis prefato. Qui, velut nostis, inficiatur superiorem recognoscere in terris nec latet sedem³ sacrosanctam, quantis exactionibus apparitores⁴ ac satellites eiusdem regis obpresserunt ecclesias Gallicanas. Igitur, sanctissime pater, flexis genibus vestre⁵ supplico caritati, quod alteri vestram dari gloriam et vos⁶ denudare curetis⁷, ut induatis alterum, sano consilio dignemini recusare.

5. Ich schliesse diese Auswahl mit einer burgundischen Urkunde, die zu 1315, dem Todesjahr des jungen Robert von Artois, einzureihen ist und deren allgemeingeschichtliches Interesse darin besteht, dass sie das Vorhandensein einer antifranzösischen Partei in der Freigrafschaft aufzeigt. Durch den Vertrag von Vincennes (1295) war die pfalzgräfllich burgundische Linie zu Gunsten des kapetingischen Königshauses enterbt worden⁸, und Philipp d. S. hatte nach Niederwerfung der Adelsopposition seit 1301 seinen zweiten Sohn zur allgemeinen Anerkennung in der Freigrafschaft gebracht; selbst Heinrich VII. liess sich bereit finden, den französischen Prinzen als Grafen

1) 'pöblo' Hs. 2) 'huius' Hs. 3) 'fidem' Hs. 4) 'apitores' Hs.

5) 'vestre' wiederholt. 6) Wohl 'nostram d. gl. et nos' zu verbessern. Red.

7) 'curetis' muss wegfallen oder ist schwer verdorben. Red.

8) Siehe hierüber vorläufig Funck-Brentano, Philippe le Bel et la noblesse franc-comtoise (= Bibliothèque de l'école des chartes XLIX (1888), 5 sqq. 239 sqq.